

Alfred Krupp. Von Wilhelm Berdrow. Zwei Bände, 344 u. 422 Seiten mit 48 Bildtafeln in Kupfertiefdruck und 11 Faksimile-Wiedergaben. Verlag Reimar Hobbing, Berlin.

Ganzl. 30,— M., Halbl. 36,— M.

Auch wenn die Zeitverhältnisse heute Lebensbeschreibungen großer Männer nicht gerade als Lesestoffe bevorzugen, so bleibt es doch ein Verdienst von Berdrow, daß er dieses glänzend geschriebene und sehr gut ausgestattete Werk über die Erlebnisse, Kämpfe und Erfolge eines ganz großen Deutschen herausgebracht hat. Gerade in dieser an idealen und großen Führern so armen Nachkriegsperiode muß das leuchtende Beispiel eines Mannes, der aus eigener Kraft infolge seines überragenden Geistes, seiner Energie und Schaffenskraft, allen Hindernissen zum Trotz, beginnend mit einem Stamm von 6 Arbeitern in fünfzigjähriger Tätigkeit ein Unternehmen von Weltruf mit 12 000 Arbeitern erschafft und den bedeutendsten und vorbildlichsten Bau vaterländischer Industrie errichtet hat, sich besonders eindringlich abheben.

Der erste Band bringt als Abschnitte des Lebensbildes: Der Knabe 1812—26, der Geschäftsführer 1826—48, der Herr 1849—56. Der zweite Band: Drei Kriege 1860—70, auf dem Hügel 1870—81, Alter und Tod 1882—87. Dem Verf. haben alle Quellen des Werks- und Familienarchivs zur Verfügung gestanden. Hieraus stammen die vielen, teils noch unveröffentlichten Zeichnungen, Pläne, Briefe und Bildnisse. Der Verf. hat mit Geschick, Schwung und Begeisterung außerordentlich lebendige Bilder von den bitteren Erlebnissen der Jugendzeit bis zu den Erfahrungen und Erfolgen des Mannes- und Greisenalters entworfen. Dabei rollt sich ein gut Teil jüngerer deutscher Geschichte vor unseren Augen ab, nur von einem anderen Standpunkte aus betrachtet, als gewöhnlich. Überall leuchten die großen Ziele hervor, die Sorgen Krupps um das Vaterland, die Arbeiterschaft und das Unternehmen. Dieses fesselnd geschriebene Lebenswerk eines der ganz großen Männer ist eine dankenswerte Bereicherung unserer Literatur. Man sollte das Buch auch in die Büchereien höherer Schulen einreichen, es kann nur vorbildlich und anspornend wirken.

B. Neumann. [BB. 120.]

Aus den Fachgruppen.

Anorganische Fachgruppe des Vereins deutscher Chemiker.

Da viele Kollegen, welche zweifellos an anorganischer Chemie interessiert sind, nicht Mitglieder der Fachgruppe sind, fordern wir hierdurch diejenigen Herren auf, der anorganischen Fachgruppe beizutreten, welche an anorganischer Chemie Interesse haben. Wir möchten dadurch erreichen, daß die anorganische Fachgruppe wirklich als Vertreterin der anorganischen Interessen im Verein deutscher Chemiker betrachtet werden kann.

Ein besonderer Beitrag wird zur Zeit für die Fachgruppe nicht erhoben. Meldungen zur Mitgliedschaft der anorganischen Fachgruppe sind an Herrn Prof. Dr. Wolf Johannes Müller, Vorsitzender der Fachgruppe für anorganische Chemie im Verein deutscher Chemiker, Wien IV, Technische Hochschule, Karlsplatz 13, zu richten.

Die Fachgruppe f. anorg. Chemie im V. d. Ch.
gez. Müller, Vorsitzender.

Verein deutscher Chemiker. Fachgruppe für Wasserchemie.

Zur Mitarbeit an den „Deutschen Einheitsverfahren für Wasseruntersuchung“ haben sich bisher insgesamt 30 Mitglieder bereit erklärt, von denen 25 voraussichtlich in der Lage sein werden, an der konstituierenden Versammlung des betreffenden „Analysenausschusses“ teilzunehmen. Darnach erscheint die Inangriffnahme unseres Vorhabens gesichert. Nach Sichtung der von den einzelnen Mitgliedern eingegangenen Zeitvorschläge und Prüfung der Lage verschiedener Ortschaften unter dem Gesichtspunkt der besten fahrplanmäßigen Verbindungen mit den Wohnorten der über-

wiegenden Mehrzahl der gemeldeten Teilnehmer ergibt sich für die erste Sitzung unseres Analysenausschusses als bestgeeigneter Ort und Zeitpunkt

Kassel, Dienstag, den 7. Februar 1928.

Für den Vorstand der Fachgruppe für Wasserchemie:
Prof. Dr. H. Haupt, Dr. H. Bach,
Vorsitzender. Schriftführer.

Verein deutscher Chemiker.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Leipzig. Hauptversammlung am 29. November 1927. Jahresbericht des Schriftführers Dr. Volhard. Vorstandswahlen. Anschließend Vortrag Dr. Buschlinger: „Die technische Geschichte des Aluminiums“ (mit Filmvorführung).*)

Märkischer Bezirksverein. Bericht über die Hauptversammlung am Montag, dem 5. Dezember 1927, abends 7.30 Uhr, im Hofmannhaus. Etwa 190 Teilnehmer.

Der Vorsitzende bringt den Antrag des Vorstandes zur Kenntnis: „In den Satzungen des „Märkischen Bezirksvereins des V. d. Ch.“ wird der Name geändert in: „Bezirksverein Groß-Berlin und Mark des V. d. Ch.“. Der Vorstand wird beauftragt, die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Schritte beim Hauptverein zu unternehmen.“ Die Zustimmung zu diesem Antrage wird von den anwesenden 140 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig gegeben. Jahresbericht 1927. Festsetzung des Mitgliedsbeitrags 1928 auf 5 M. Entlastung des Kassenwartes. Vorstandswahlen. Anschließend Vortrag Prof. Dr. H. Reichenbach: „Wandlungen im physikalischen Weltbilde.“ Der Vortrag erscheint demnächst in der Zeitschrift für angewandte Chemie. Nachsitzung im Bayenhof.

Bericht über die Veranstaltung „Elektrizität“ am 13. Dezember 1927, nachmittags 4.30 Uhr, im Verwaltungsgebäude der A.E.G.

340 Teilnehmer hatten sich zu dieser Veranstaltung gemeldet, die einen Überblick über die Anwendung der Elektrizität zu Koch- und Heizzwecken geben sollte. In dem großen Vortragssaal waren fast alle in Frage kommenden Apparate aufgebaut. Fräulein Zielesch hielt einen erklärenden Vortrag über die Anwendung der im Betrieb vorgeführten Apparate. Dann wurde eine Reihe von Trick- und Werbefilmen gezeigt, die lebhafte Heiterkeit hervorriefen. Zum Schluß wurde die Ausstellung der A.E.G. besichtigt, wo sich eine große Zahl von sachverständigen Führern um die Erläuterung der unzähligen Gegenstände bemühte. Nachsitzung im Heidelberger.

Dr. Hans Alexander.

Dr. A. Buß.

Bezirksverein Pommern, Stettin. Sitzung am 16. Dezember 1927, abends, in Stettin. Vorsitzender: Dr. G. Schüler. Anwesend: 30 Personen. Vortrag B. Helferich, Greifswald: „Hormone und Vitamine“. Vortr. bespricht die Aufgaben, die der Chemie auf dem Gebiete der Hormone und Vitamine gestellt sind. Beim Adrenalin, dem Hormon der Nebennieren, ist diese Aufgabe schon seit längerer Zeit gelöst, bei dem Thyroxin der Schilddrüse ist durch die neuesten Arbeiten schon fast das gleiche erreicht, während beim Insulin die ersten Anfänge der chemischen Forschung gerade vorliegen. Für andere Hormone hat die Chemie ihre Aufgabe noch so gut wie völlig unerfüllt vor sich. Die Vitaminforschung wird dann an einigen Beispielen nach ihrem heutigen Stand erörtert, und zum Schluß wird gezeigt, wie vornehmlich durch die Mitarbeit deutscher Forscher an einem antirachitischen Vitamin (D) die ersten wirklichen Erfolge in chemischer Richtung in jüngster Zeit erzielt worden sind.

An die Schüler Geh.-Rat R. O. Fischers.

Geh. Rat Otto Fischer in Erlangen feierte am 28. November 1927 seinen 75. Geburtstag. Diejenigen seiner früheren Schüler, denen noch keine Mitteilung zugegangen ist, werden gebeten, ihre Adressen zu senden an Prof. G. Scheibe, Erlangen, Schillerstr. 48.

*) Vgl. Ztschr. angew. Chem. 40, 300, 392, 727 [1927].